

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert man bei der Redaktion anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 106.

Samstag, den 17. September.

1864.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### An die Ortsvorsteher.

Den nachstehenden früheren Militärpflichtigen, welche Feldzüge mitgemacht haben und derzeit im Besitze einer ständigen Unterstützung aus der Kriegsministerialkasse sich befinden, sind außerordentliche Gratualverwilligungen im Betrage von je 4 fl. bestimmt worden, deren Ausbezahlung auf den 27. September d. J. erfolgen wird.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, den Betreffenden hiervon Eröffnung zu machen.

Den 16. September 1864.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Brenner, Friedrich, von Gchingen.  
Burkhardt, Jakob Friedrich, von Liebenzell.

Gabel, Michael, von Martinsmoos.  
Ginader, Jakob, von Gchingen.  
Gwinner, Gottlieb, von Calw.  
Hohl, Joh. Georg, von Efelshausen.  
Schmied, Matthäus, von Dachtel.  
Auer, Daniel, von Neubulach.  
Claf, Johann Michael, von Gchingen.  
Gitel, Daniel, von Neuweiler.  
Günther, Jakob, von Michalden.  
Keller, Joh. Georg, von Liebelsberg.  
Kern, Joh. Michael, von Oberhaugstett.  
Konnenmann, Ulrich, von Nichelberg.  
Pfaus, Johannes, von Zavelstein.  
Rothacker, Joh. Michael, von Stammheim.

Calw.

### Bekanntmachung.

Gemäß Art. 11 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 ist Schulmeister Wäcker in Möttlingen als Agent für die preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stuttgart bestätigt worden.

Den 15. September 1864.

K. Oberamt.

Schippert.

Forstamt Wildberg.

### Stammholz-Verkauf.

Der Verkauf des Stammholzes von den Staatswaldungen

Kentheimer Berg und Brühlberg,  
Revier Stammheim,

ist genehmigt.

Wildberg, den 15. September 1864.

K. Forstamt.

Niethammer.

2)2. Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des † Schneiders Georg Friedrich Kühle von hier haben ihre Forderungen innerhalb 14 Tagen zuverlässig dahier anzuzeigen.

Den 13. September 1864.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

2)2. Calw.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Georg Friedrich Kühle, Schneiders dahier, wird

Montag, den 19. September 1864,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft:

P.-Nr. 2093.  $\frac{1}{2}$  Morgn. 11,5 Rthn. Acker,

— " 40,0 Rthn. Laub-

holzgebüsch,

$\frac{1}{2}$  Morgn. 3,5 Rthn. am Kap-

ellenberg, zwischen Metz-

ger Kugel's Witw. und

Jakob Friedr. Schütte.

P.-Nr. 2096.  $\frac{1}{2}$  Morgn. 7,0 Rthn. Acker,

— Morgn. 3,2 Rthn. Laub-

holzgebüsch,

$\frac{1}{2}$  Morgn. 10,2 Rthn. da-

selbst, zwischen Stern-

wirth Schaub und Vä-

cker Schwämme.

Hiezu werden die Kaufslustigen eingeladen.

Den 13. September 1864.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

Calw.

**Die Beifuhr der Kalk- und Sandsteine** zur Unterhaltung der städtischen Straßen und Wege wird am nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im Abstreich vergeben werden.

**Die Unterhaltung der Sicherheits-schranken** an Straßen und Wegen, sowie die der Brücken und Dohlenbedeckungen wird am nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus im Abstreich verankündigt werden.

Den 16. September 1864.

Stadtpflege.

Schuler.

3)3. Holzbronn.

### Schafweide-Verpachtung.

Am

Freitag, den 23. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

wird die Schafweide da-

hier für die nächsten 3 Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Auswärtige Liebhaber haben gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse beizubringen, wobei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 9. September 1864.

Gemeinderath.

A. A.: Schultheiß Wacker.

### 2)2. Schmiech. Verkauf oder Verpachtung eines Hofguts.

Mit dem von Michael Kentschler, Gemeinderath hier, hinterlassenen Hofgut wird

Mittwoch, den 21. September,

Vormittags 10 Uhr,

ein Pachtversuch, und

Nachmittags 1 Uhr

ein Verkaufsversuch vorgenommen werden, und es wird bei annehmbarem Anerbieten von den Pflägern der Erben und dem Waisengericht sofort zugesagt werden. Der Werth des Gutes ist nach waisengerichtlicher Schätzung 41,621 fl.

und es besteht neben den erforderlichen Gebäuden in ungefähr

4 Morgen Gras- und Baumgarten,

45 " Aedern,

11 " Wiesen und

100 Morgen Nadelwald.

Der Pacht erfolgt jedenfalls ohne die Waldungen und der Verkauf im Ganzen oder in einzelnen Parzellen, je nachdem es gewünscht wird.

Liebhaber, welche der Verkaufs-Commission nicht bekannt sind, haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Näheres bei

Jakob Kentschler in Schmiech.

Michael Frommer in Weltenschwann.

Christian Kusterer in Untertollbach.

Waisengericht.

Altburg.

### Außeramtliche Gegenstände.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt Laugendreyeln

2)2. Wilhelm Wagner.

### B. G.

Heute (Samstag) Abend ist Abstim-  
mung. Die Mitslieder werden ersucht, sich  
recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

**Bürger-Versammlungen zur Be-  
sprechung von Gemeindeangelegen-  
heiten** haben sich in manchen anderen  
Städten des Landes als praktisch bewährt;  
die Unterzeichneten glauben deshalb ihren  
Mitbürgern einen Dienst zu erweisen, wenn  
sie eine solche Versammlung auf mor-  
gen — Sonntag — Abend 6 Uhr im Thu-  
dium'schen Saale hiemit ausschreiben und  
alle hier wohnenden Männer zu zahlreicher  
Betheiligung einladen.

- Bozenhardt, Chr.
- Dreif, Martin.
- Federhaff, Louis.
- Hutten, S.
- Klinger, H. Conf.
- Schnauser, Friedr.
- Stälin, C.
- Wagner, G. F.
- Wochele, Friedr.

### Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Be-  
kannte laden wir auf nächsten Sonntag  
zu einem guten Glas Wein bei Bäcker  
Heugle höflichst ein.

Andreas Hausch,  
Spinnmü. auf der Walmühle.  
Marie Harlachter.

Nächsten Sonntag sind

### Rümmelfüchlein

zu haben bei Bäcker Heugle  
2)2. auf der äußeren Brücke.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbin-  
dung meines Sohnes Adam mit Ca-  
tharine, Tochter des verstorbenen  
Joh. Jg. Schauble, Hofbauer in  
Gimmansweiler, Da. Nagold, lade  
ich alle meine Freunde und Bekannte  
auf Dienstag, den 20. Septem-  
ber, und die folgenden Tage in mein  
eigenes Haus zur Rehmühle freund-  
lichst ein.

Joh. Gg. Kentschler,  
Holzhändler zur Rehmühle im  
Kleinenzthal.

### 3 gute Oval-Weinfässer,

in Eisen gebunden, das eine 2 Eimer, die  
andern 3 1/2 Eimer haltend, sind wegen  
Mangel an Platz billigst zu verkaufen.

Friedrich Siebenraih  
in der Vorstadt.

### Einige Röcke und Westen

hat zu verkaufen  
2)2. Schneider Lötterle.

Calw

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 18. September 1864,  
im Schützenhause:

Nummer 777,

oder:

Das verhängnißvolle Lotterielos.  
Pöffe in 2 Akten von Lebrün.

Hierauf:

### Uebersicht!

Lustspiel in 1 Akt von Aug. v. Kogebue.  
Zu dieser Vorstellung ladet ganz erge-  
benst ein **W. Wolters**, Direktor.

Preise der Plätze: Erster Platz 24 fr.  
Zweiter Platz 12 fr. Dritter Platz 6 fr.  
Kinder zahlen auf den ersten Platz die  
Hälfte, auf den zweiten 9 fr.

Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Erstmühl.

Auf morgenden Sonntag ladet zu

### gutem Kuchen

und guten Getränken freundlichst ein  
Christian Handt.

Erstmühl.

Auf morgenden Sonntag gibts bei mir

### guten Kuchen

nebst gutem Getränk, wozu freund-  
lichst einladet

Speisewirth Schwiggäbele.

Erstmühl.

### Einladung.

Auf morgenden Sonntag ladet zu  
gutem Kuchen ergebenst ein

Pfrommer zum Anker.

### Wirthschafts-Eröffnung und Einladung.

Aus Veranlassung unserer Verehel-  
ichung und der Uebernahme des Gasthauses  
zum Dörsen von unsern Eltern laden  
wir Freunde und Bekannte auf morgenden  
Sonntag, den 18. September, höflichst ein,  
bemerkend, daß wir stets bemüht sein werden,  
unsere Gäste zur Befriedigung zu bedienen.

Jacob Erhardt von Schmied.  
Christina Kentschler.

### Versteigerung.

Der Unterzeichnete verkauft am  
Mittwoch, den 21. September,  
in seiner Wohnung im öffentlichen Aufstreich:

eine Kuh, Feld- und Hand-  
geschirr, Schreinwerk und  
allgemeines Hausrath.



Ludwig Rank in Speckhardt.

Unterzeichneter verkauft eine Parthie

### neue Fässer,

von 25—28 Zmi haltend.

J. Jakob Löffler, Küfer,  
in Pforzheim.

4/4 und 8/4 breite

### Flanelle

in schönster Auswahl empfiehlt billigst  
Ferd. Georgii.

### Erdöllampen

aller Art in großer Auswahl, worunter  
auch mit Freibrenner ohne Gylin-  
der, empfiehlt zu äußerst billigen Prei-  
sen Aug. Schnauser  
bei der untern Brücke.

### Ein größeres oder 2 kleinere Zimmer,

möblirt, sucht man zu miethen.  
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Mein Lager in

### Wachstüchern,

sowie in  
schwarzem Ledertuch,  
erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung  
zu bringen. Ernst Schall.

### Neue holl. Häringe

— pur Milchener empfiehlt billigst  
W. Enslin.

### Traubenzucker

besten Qualität empfiehlt billigst  
Emil Dreiß.

### Hasenbälge und frisch geschossene Hasen

kauft Louis Schill, früher J. Zehner.

### Hasenbälge

kauft von heute an und zahlt die höchsten  
Preise hierfür

2)2. Chr. Fr. Deuschle, Kürschner.

### Für Brustleidende!

Der bereits seit 10 Jahren rühm-  
lichst bekannte

weisse

### Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau  
ist nicht zu haben in Flaschen à 1 Tble. und  
à 54 fr. in Calw bei W. Enslin.

### Einen Kastenofen

mit eisernem Aufsatz hat zu verkaufen  
Wilhelm Störr.

### Eine gute Obstmühle,

die sehr leicht geht, sammt einer guten ei-  
sernen Presse mit Schlüssel verkauft  
billig wegen Mangel an Raum

Zimmermann Koch  
in Erstmühl.

2)2.



Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in  
Ehlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch  
Caroline Haas, Lederstraße, im Wägenbau'schen Hause.

### Saatroggen

ist in meinem Hause in Calw zu haben.  
E. Horlacher.

Oegenwärtig ist das  
**Weissensteiner Bier**  
recht gut. Friedrich Hammer.

**Tübinger Pfefferwürste**  
sind fortwährend zu haben bei  
Chr. Wägenbau.

**Ein heizbares Zimmer**  
hat bis Maxim an eine oder 2 Personen  
zu vermieten Schuhmacher Burkhardt  
in der Vorstadt.

**140 fl. Pfleggeld**  
hat gegen geschliche Sicherheit zu 4 1/2 Pro-  
zent auszuleihen  
Andreas Ehmert in Eimrozheim.

Calw.  
**Neue holl. Häringe**  
empfiehlt Aug Schnauffer  
bei der untern Brücke.

**Hausantheil-Verkauf.**  
Ich bin Willens, meinen Haus-  
antheil mit 4 Wohnungen und ei-  
nem gewölten Keller, sowie einen  
Werkstuhl mit Werkzeuge zu verkaufen.  
Christian Wemmingen.

**Zum Waschen, Weisnähen und  
Bügeln** empfiehlt sich den geehrten Haus-  
frauen bestens Caroline Hesel,  
wohnd. im Glaser Porenhardt'schen Hause  
im Henkettergäßle.

### Kiefernadel-Bad Wolfach.

Ich empfehle hiemit meine Niederlags-  
sichs frischer Kiefernadel-Präparate und feiner  
Waldwollwaarenfabrikate, welche ich dem  
Herrn Heinrich Rühle in Calw für Stadt  
und Umgegend übertragen habe, dem ver-  
ehrlichen Publikum bestens.  
Kiefernadeln Bad-Besitzer  
B. Gröninger.

### Kostgänger

werden jederzeit angenommen bei  
Chr. Wägenbau.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Bei der erhöhten Bedeutung, welche das heutige landwirth-  
schaftliche Hauptfest zu Cannstatt durch die erst in den letzten Ta-  
gen kund gewordene Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs  
und der Königin erhalten wird, dürfte es nahe gelegt erschei-  
nen, daß auf diesem von unserem neuen Landesherren erstmals ab-  
gehaltenen Fest der Stand der Landwirthe in mehr martirter  
Weise als sonst vertreten werde. Die Centralstelle für die Land-  
wirthschaft hat daher zu diesem Zweck eine besondere Tribüne  
vorbehalten, um es den Vertretern der landwirthschaftlichen Ver-  
eine möglich zu machen, sich dort in ihrer Gesamtheit einzufin-  
den. Dem Unterzeichneten sind Eintrittskarten auf jene Tribüne  
überschickt worden, welche solchen Vereinsmitgliedern zugestellt  
werden, welche das Cannstatter Fest heuer zu besuchen beabsich-  
tigen. Insbesondere wird die Anwesenheit von bäuerlichen Land-  
wirthten gewünscht.

Ueber einen Sammelplatz für den Nachmittag wird am Tage  
des Festes Vereinbarung getroffen werden.

Es werden nun die Vereinsmitglieder, welche dem Feste an-  
wohnen wollen, ersucht, dieß ohne Verzug dem Unterzeichneten  
anzugeigen.

Meldungen, welche nach dem 19. d. M. eintommen, können  
nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 15. September 1864.

Der Vorstand des landw. Bezirks-Vereins:  
Oberamtmann Schippert.

### Siefiges.

(Eingelendet.)

Die letzte Nummer des Wochenblatts enthält eine Einladung  
zu einer

### Bürgerversammlung.

worin nach dem Vorgange anderer Städte wichtigere, größeres  
allgemeines Interesse bietende Gemeinde-Angelegenheiten bespro-  
chen werden sollen. Das Beispiel solcher Versammlungen ist zwar  
hier nicht ganz neu, indem z. B. im vorigen Winter zur Bespre-  
chung der Gemeinderathswahl eine öffentliche Versammlung ab-  
gehalten wurde, deren Resultat von entschiedenem Einfluß auf  
die Wahl selbst war.

Sind es nun allerdings vorzugsweise die öffentlichen Wahlen,  
die das allgemeine Interesse in erhöhtem Maße in Anspruch neh-  
men, weil in ihnen die bürgerliche Freiheit gipfelt und sie das  
einzige Schutzmittel gegen die Herrschaft der Willkür im Gemein-  
deleben sind, so bietet die Verwaltung einer Gemeinde doch außer-  
dem so viele Punkte, welche das öffentliche Interesse anzuregen  
geeignet und einer öffentlichen Besprechung werth sind, daß von  
dem regen Bürgerinne, der sich in unserer Stadt schon so oft

bethätigt hat, ein zahlreicher Besuch der Versammlung am Sonn-  
tag zu erwarten steht. Will unsere Stadt nicht hinter andern  
Städten zurückbleiben, so ist eine Reihe von Einrichtungen zu  
treffen, die zwar die Steuerkraft der Stadt im Augenblicke in  
etwas höherem Maße, als bisher, in Anspruch nehmen werden,  
die aber nach ihrer Vollendung der Stadt nicht nur zur Zierde,  
sondern zu bleibender Ehre und wo möglich auch zum Gewinn  
gereichen werden. Derlei Dinge sind die theilweise neue Herstel-  
lung der untern Brücke von Eisen, die Einführung der Gasbe-  
leuchtung, wozu sich in den letzten Tagen ein Fabrikant in einer  
Weise erboten haben soll, daß die Stadt durch Selbstverwaltung  
einen effektiven Nutzen daraus ziehen kann, ferner die Errichtung  
einer Turnhalle, dieses für die körperliche Ausbildung unserer  
großen und kleinen Jugend so unentbehrlichen Instituts; endlich  
in allernächster Zeit eine Bürgerauswahl Wahl — lauter Dinge,  
die für die Zukunft unserer Stadt von so hervorragendem In-  
teresse sind, daß es kaum einer Mahnung an die Bürgerschaft be-  
dürfen sollte, um dieselbe zur zahlreichen Theilnahme an der öffent-  
lichen Besprechung derselben zu veranlassen. Wenn, wie verlautet,  
die legtmals gewählten Gemeinderäthe, seit deren Eintritt in den  
Rathhausaal sich ein unverkennbar lebendiges und frisches Stre-  
ben in unserem Gemeindeleben bemerklich macht, es für eine Ehren-  
pflicht halten, von ihrer seitherigen Thätigkeit ihren Wählern  
öffentlich Bericht zu erstatten, und ihren Standpunkt zu rechtfer-  
tigen, so wird dieß der Versammlung einen weiteren lebendigen  
Reiz verleihen, und von unstrittigem Nutzen für Förderung des  
ächten Gemeingeistes und wahren Bürgerinnes sein.

Versäume darum Keiner die Theilnahme an der Bürgerver-  
sammlung und die Folge davon wird sicherlich der im Schooße  
der Bürgerschaft selbst von Zeit zu Zeit auftauchende Wunsch  
nach der Wiederholung solcher Versammlungen sein.

### Tagesereignisse.

Die Schwurgerichtssitzungen zu Ehlingen im 3. Vierteljahr  
wurden am 12. Sept. eröffnet mit der Anlagelache gegen den  
ledigen 24jährigen Bäckergehilfen Phil. Mart. Gammendinger von  
Affstätt, Da. Herrenberg, wegen ausgezeichneten Diebstahls und  
versuchten Todtschlags. Der Angeklagte war wegen Diebstahls  
schon dreimal bestraft, das legtmal, im Dez 1862, mit 14mo-  
natlicher Arbeitshausstrafe. In der Nacht vom 11 auf den 12.  
Mai begab er sich in der Absicht nach Häsloch, seinen früheren  
Dienstherren Bäcker Walter daselbst zu bestehlen. Er wartete bis  
dieser das Licht im Schlafzimmer gelöscht hatte und in die unter  
demselben befindliche Wachtube hinabgegangen war, stieg dann in  
den Hof, wo er, um sich bei einem allenfallsigen Entappen wehren  
zu können, aus einer Holzbrunne ein buckenes Scheitchen Holz mit-  
nahm, begab sich nun durch die unverschlossen gebliebene Hinter-  
thüre in das Haus und sofort nach der Schlafstube, woselbst Wal-

billigst  
eorgii.  
en  
worunter  
e Cylin-  
igen Prei-  
ufer  
Brücke.  
kleinere  
en.  
on d. Bl.  
n,  
uch,  
Erinnerung  
Schall.  
ringe  
st  
Enslin.  
er  
De eis.  
schlossene  
J. Zehner.  
ie höchsten  
Kürschrec.  
de!  
en rühm-  
IP  
reslau  
Ehr. und  
Enslin.  
fen  
ufen  
Störr.  
ähle,  
guten ei-  
el verkauft  
an Koch  
mühl.

ter, wie er von früher wusste, in einer Kommode sein Geld aufbewahrt. Herumtastend fand er auf einem am Bette der Frau stehenden Stuhl deren Kleid, und in der Tasche desselben 50 fr., die er zu sich steckte, und richtig auch den Schlüssel zur Kommode, welche er nun zu öffnen versuchte. An dem dadurch verursachten Geräusch erwachte die Frau des Walter und klopfte, um ihren Mann herbeizurufen, mit dem Stuhle auf den Boden. Da versetzte ihr der Bursche mit dem Scheitchen aus vollen Kräften mehrere Streiche auf Kopf, Schulter und Arme und drückte ihr, damit sie nicht rufen könne, mit aller Gewalt den Hals zu, und zwar, nach den zurückgelassenen Spuren zu schließen, so stark und so anhaltend, daß es als ein Wunder zu betrachten ist, daß er die Frau nicht erstickte. Walter hatte zwar das Klopfen seiner Frau gehört, aber es für ein gewöhnliches Gepolter gehalten und nicht beachtet; erst als er glaubte, einen schmerzlichen „Griller“ seiner Frau zu vernehmen, sprang er ohne Licht so schnell als möglich die Treppe hinauf, traf den Verbrecher am Bette seiner Frau, diese noch immer würgend, bemächtigte sich seiner und als auf sein Rufen Licht herbeikommt, erkannte er seinen früheren Gehilfen. Der Angeklagte gibt den Thatbestand im Ganzen zu, auch gesteht er, am 28. April in Reutlingen seinen früheren Dienstherrn Kall um wenigstens 50 fl. bestohlen und am Abend vor der Verübung seines Hauptverbrechens bei der Wittwe des Bäcker Weiß dahier den Versuch zu stehlen gemacht zu haben, an dessen Ausführung er nur durch das Dazwischenkommen Anderer gestört worden sei; dagegen will er die Frau Walter zu tödten nicht beabsichtigt haben, vielmehr habe er ihr nur Angst machen und sie am Schreien verhindern wollen, damit er unangehalten fortkomme. Die Geschworenen waren jedoch der Ansicht, daß er nicht nur eines ausgezeichneten Diebstahls, sondern auch des versuchten Todtschlags schuldig sei, und der Hof verurtheilte ihn zu 9 Jahren Zuchthaus. Die Geliebte dieses Burschen — wohl auch ein fauberes Fräulein — war während der ganzen Verhandlung in der vorderen Reihe der Damengallerie und folgte ihr mit sichtlich Spannung.

— Im Schwurgerichtsbezirk Ulm werden im dritten Vierteljahr 1864 keine Urtheilsitzungen gehalten.

— In Ulm hat sich am Montag eine Dame durch einen Pistolenschuß das Leben genommen, sie war schon längere Zeit körperlich und geistig sehr leidend.

— München, 15. Sept. Es wird bestimmt versichert, Baiern werde Verhandlungen wegen Beitritts zum neuen Zollverein nicht früher einleiten, als die Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich beendet sein werden, auch wenn dieß erst nach dem 1. Oktober der Fall sein werde.

— In Feldkirch ist am 9. d. der Mörder Jos. Gasser von Lauterach, welcher bekanntlich wegen mehrfachen Mords und öffentlicher Gewaltthätigkeit am 23. April zum Tod verurtheilt wurde, durch den Strang hingerichtet worden.

— In Wien war die Theaterzensur so rückwärtsvoll gegen die dänischen Friedensgesandten, daß sie ein Stück, betitelt „Kapitän Hammer“ verbot. Auch der umgeänderte Titel: „Die dänischen Kriegsgefangenen in Kopenhagen“ fand keine Gnade.

— Wien, 12. Sept. Die obdenburgische Regierung hat durch ihren Ministerresidenten mittheilen lassen, daß sie zu ihrem lebhaften Bedauern, da eine Reihe der zur Erhaltung ihrer schleswig-holsteinischen Erbfolgesprüche erforderlichen Documente noch nicht herbeigeschafft werden konnten, diese Angelegenheit nicht mit der sowohl von Oesterreich als ihr selbst gewünschten Beschleunigung zu betreiben im Stande sei. Auf die Frage, wann hiernach die Einreichung der betreffenden Rechtsausführung in Frankfurt erwartet werden dürfe, hat der genannte Ministerresident die „Hoffnung“ ausgesprochen, daß es in „einigen Wochen“ werde geschehen können. (Fr. A.)

— Berlin, 13. Sept. Außerem Vernehmen nach ist die englische Note, welche der übelgelaunte Lord John Russell zu Gunsten einer Abstimmung in Nordschleswig hierher gerichtet hatte, in sehr bündiger Weise beantwortet worden. — Die Kreuzzeitung dementirt die Notiz der „Oesterreichischen Generalkorrespondenz“, nach welcher eine projektirte, bereits vorbereitete Reise des Kaisers von Oesterreich nach Berlin jetzt aufgegeben wäre mit der Bemerkung: von einem solchen Besuche sei auch in Wien an be-

treffender Stelle niemals die Rede gewesen. — Nach der „Kreuzzeitung“ ist von Seiten Hesse-Darmstadt und Nassaus der Beitritt zum rekonstruirten Zollverein offiziell noch nicht angemeldet.

— Köln. Die Staatskommission des Nachweisungsbüreaus für Auswandernde in Rotterdam sah sich vor Kurzem veranlaßt, dem preussischen Konsulate daselbst mitzutheilen, daß von Zeit zu Zeit kleine Trupps von 5–10 Mädchen, im Alter von 15–20 Jahren, aus Deutschland ohne Eltern oder Familie nach Rotterdam kämen, einzig begleitet von einer gewissen Frau Brehm, deren Mann einen Gasthof in Rotterdam besitze, der nicht im besten Rufe stehe. Zugleich war angegeben, daß die Mädchen gewöhnlich folgenden Tages in Gesellschaft besagter Frau weiter nach England reisten. Das preussische Konsulat hat in Folge dessen an das Ministerium in Berlin berichtet, welches, wie die „Rh. Ztg.“ vernommen, bereits die nöthigen Schritte in dieser Angelegenheit bei der holländischen Regierung gethan hat.

Schweiz. Genf, 13. Sept. James Fazy hat gestern, wie es heißt, auf Beehl des Präsesken Ferney verlassen.

Frankreich. Paris, 13. Sept. Die groben Verbrechen nehmen seit einiger Zeit in Frankreich sehr überhand. Jeden Tag sind die Blätter mit Berichten über begangene Todtschläge, Mord und Raubthaten und Diebstähle angefüllt. Die Gerichte selbst haben vollaus zu thun, und obgleich dieselben jetzt eigentlich Ferien haben, so sind die Spalten der Gerichts-Journale doch noch immer mit Prozessen angefüllt, bei denen es sich um die schwersten Vergehen handelt. So bringen dieselben wieder zwei Urtheile, welche der Assisen-Hof des Dese-Departements am 6. und 9. gesprochen hat. Das erste Urtheil verurtheilt zu lebenslänglicher Galeerenstrafe einen Bemon-Bilain, der versucht hatte, seinen Vater zu ermorden, dem er, da dieser seinen Kindern sein ganzes Vermögen hinterlassen, eine Jahresrente von 35 Franken zu zahlen hatte. Das zweite Urtheil wurde gegen zwei Brüder erlassen, die einen Mordversuch auf ihre Mutter gemacht hatten; Hagbier lag diesem Verbrechen ebenfalls zu Grunde. Die alte Frau besaß nämlich ein Haus, und da sie ihren Söhnen zu lange lebte, so bestimmte der ältere Bruder, der schon verheiratet hatte, seine Mutter mit Gift umzubringen, den jüngeren, sie des Mords zu erdroffeln. Die Mutter hatte Widerstand geleistet, der Kampf zwischen ihr und dem Sohne dauerte über eine halbe Stunde, sie fiel zuletzt ohnmächtig zu Boden, der Glende glaubte, sie sei todt, und nahm die Flucht. Die Geschworenen erkannten mildernde Umstände an, und die beiden Muttermörder wurden nur zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt. — In den letzten Tagen haben in Frankreich wieder mehrere große Brände stattgefunden. In Ober-Savoyen brannte das ganze Dorf Moulins ab; hundert Familien wurden obdachlos und befanden sich im größten Elende. In Motte d'Avallant legte eine Feuersbrunst 36 Häuser in Asche. Eine Mutter mit ihrem Sohne kam in den Flammen um. In Limoges brannte es auch wieder. Drei Häuser wurden zerstört, und drei andere stark beschädigt. (Fr. A.)

Belgien. Brüssel, 11. Sept. Für den Fall, daß die Verbungen für Mexiko in Europa nicht hinreichen sollten, verlangt Kaiser Maximilian von der französischen Regierung die Erlaubniß, daß die ausgedienten Soldaten der Okkupationsarmee in mexikanische Dienste treten können.

England. In einem Wirthshaus in Loudon erklärte am 7. Sept. Abends ein Mann Namens King, er sei Theilnehmer an der oft erwähnten Ermordung des Mr. Brigg gewesen. Müller und er seien zusammen in der Absicht, Mr. Brigg zu ermorden, in den Eisenbahnwaggon gestiegen. Er habe zwei, Müller drei Schläge dem Opfer gegeben — Müller habe die Thür aufgemacht und er habe den Körper hinausgeworfen. Der Mann wurde verhaftet. — Am nächsten Morgen vor dem Police Court behauptet er, bei jener Aussage betrunken gewesen zu sein. Der Wirth jener Schenke hingegen führt an, daß King auf der Lehne eines Stuhles gesessen mit den Füßen auf dem Tisch, als er die Mordthat erzählte, was kein Betrunkener thun könne. Nachforschungen werden angestellt und King einstweilen gefangen gehalten.

Gottesdienste. Sonntag, 18. Sept. Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Heberle. — Kinderlehre mit den Söhnen 1. Cl. — Nachmittags (Pred.): Herr Hefner Schmidt. — Das Opier ist für den Kirchenbaufonds bestimmt.

Das  
blatte  
ich d  
Dienst  
u. Sa  
men  
14. p  
jogen  
15. f  
Wärte

ist  
folger  
men:

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)

mit  
bulac  
tel,  
benje  
wang  
thent  
nach,  
Calw

und  
Mon  
die

im  
wie  
unter  
bübr  
die  
wür

Mär

in d  
ante  
Mef

